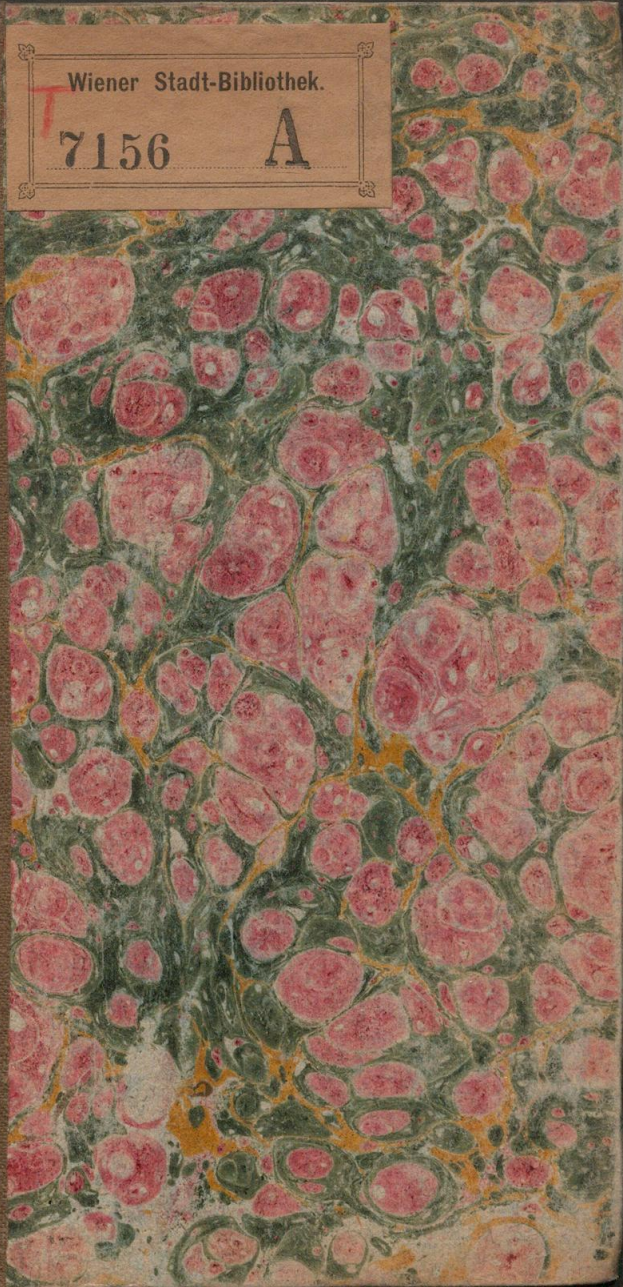


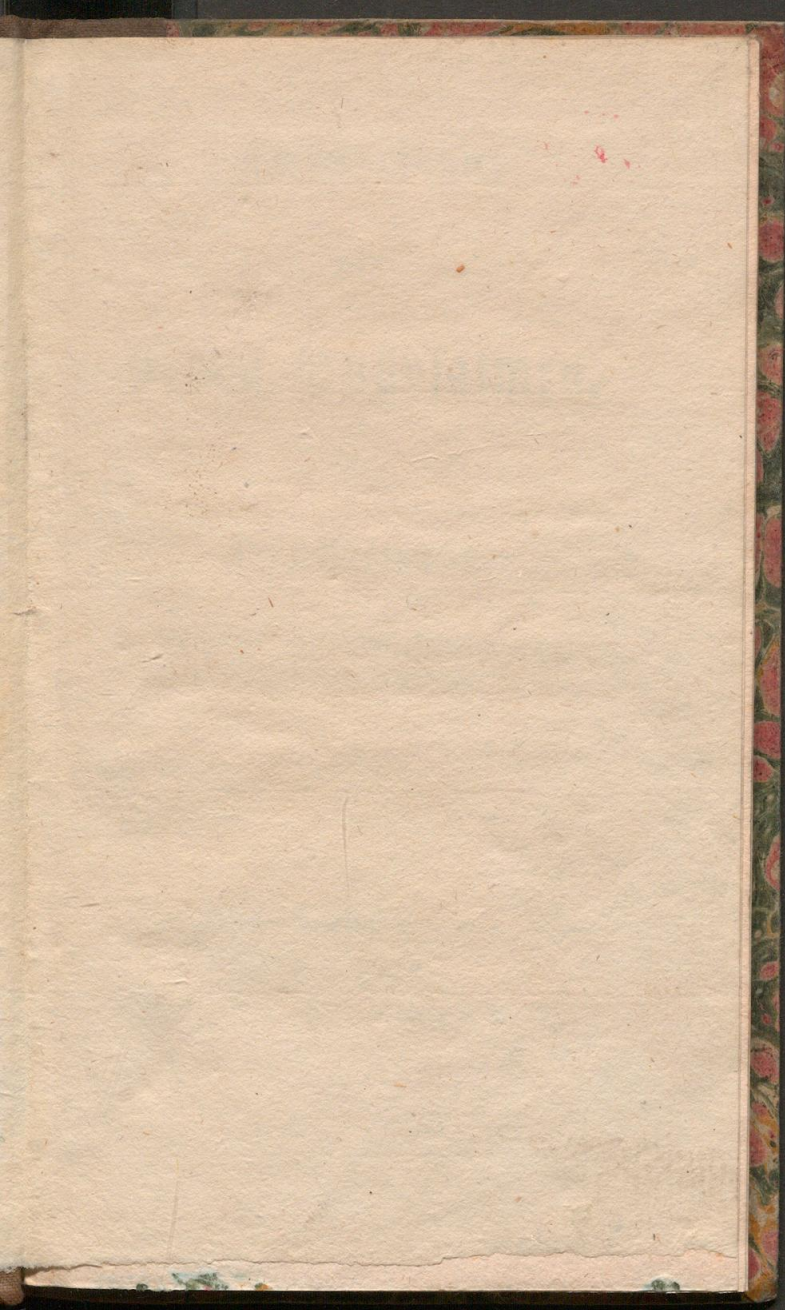
Wiener Stadt-Bibliothek.

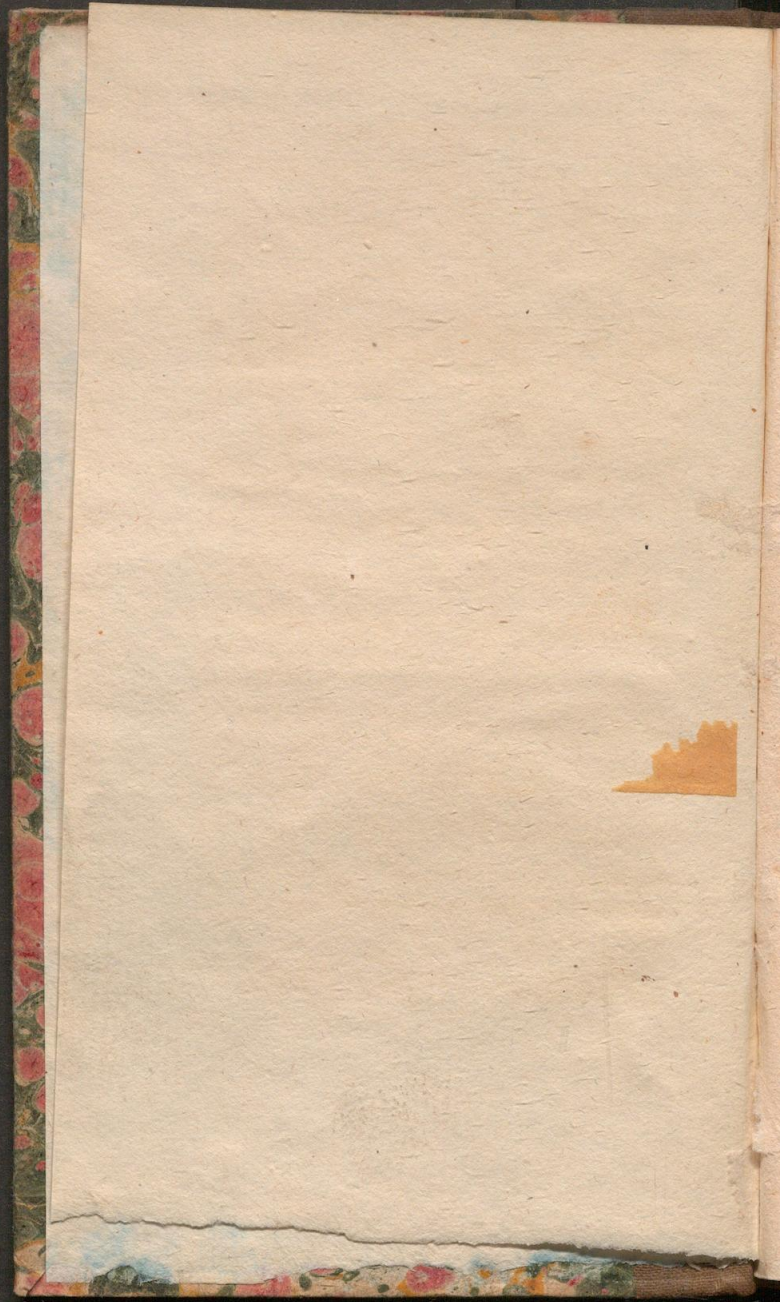
7156

A



~~970.~~  
~~4891.~~  
~~109.~~





Umschreibung  
der  
sieben Bußpsalmen.

Von

Carl Giftschütz,

Weltpriester, k. k. Rathe, Director an der  
v. Zollerischen-Hauptschule.

---

Wien 1819.

Im Verlage von Heubner & Wolke.

Im Auftrage

des k. k. Hof- und Staatsraths

1810

in Wien

Verlag von G. W. Bloschke & Sohn



1810

Im Verlage von G. W. Bloschke & Sohn

---

## V o r r e d e.

---

Schon lange fühlte ich einen Trieb in mir, die sogenannten sieben Bußpsalmen, wie sie in unseren geistlichen Tagzeiten eingerückt stehen, mit einer kurzen Umschreibung zur näheren Kenntniß einiger meiner Mitbrüder zu bringen. Wer Davids Zartgefühl in jeder Lage seines Lebens, wer seine Anhänglichkeit an den Gott seiner Väter, wer sein kindliches Vertrauen zu ihm, und die tiefen Empfindungen der Reue über seine großen Vergehungen recht kennen gelernt hat, der wird wohl in einem ähnlichen Falle die liebenswürdige Herzens-

sprache dieses frommen Dichters recht gerne mit Gott reden, und mit den Seufzern des Gefallenen auch die seinigen vermengen. Es ist freylich wahr, daß zu manchen Psalmen, die hier vorkommen, die leiblichen Angelegenheiten und Nöthen des überall verfolgten Königes die meiste Veranlassung gaben, und daß sie folglich nicht bloß als Ergießungen eines über seine Sünden reuigen Herzens anzusehen sind; doch glaubte ich, nicht unrecht zu thun, wenn ich dieselben vorzüglich auf den geistigen Zustand eines beklommenen und zu Gott zurückkehrenden Sünders anzuwenden suchte. Eben so wahr ist es, daß man verschiedene Ausdrücke Davids nicht jedem Christen, wenn er sich keiner gröberen Fehl-



tritte bewußt ist, in den Mund legen kann; allein bey dergleichen Gebethsübungen wird auch immer nur auf solche Leser Rücksicht genommen, welche sie für sich passend und erbaulich finden.

Bey dem gegenwärtigen Aufsatze hielt ich mich gewöhnlich an die deutsche Uebersetzung des Dominicus Brentano, geheimen Rathes und Hofkaplans des fürstl. Hochstiftes Rempten, und ich that es desto lieber, weil dieser verdienstvolle Mann bey seiner schwierigen Arbeit auch die Schriften anderer Kenner, die sich meines Wissens schon in diesem Fache auf die rühmlichste Art bekannt machten, fleißig zu Rathe zog.

VI

Möchte der barmherzige Gott die Herzen aller Sünder mit eben jener wirksamen Reue erfüllen, von welcher der strafbare David durch alle seine Lebensstage so innig und so lebhaft durchdrungen war!

Wien den 3. März 1819.

Der Verfasser.

---

## Der erste Bußpsalm.

~~~~~

### Vers 2.

Strafe mich o Gott! nicht in deinem Zorne, züchtige mich nicht in deinem Grimme

Ich weiß es, mein Gott! daß du vermöge deiner höchsten Heiligkeit und Gerechtigkeit jede böse That verabscheuen und strafen mußt, und die bitteren Vorwürfe meines beängstigten Gewissens erinnern mich unaufhörlich an so viele und so schwere Uebertretungen deiner heiligen Gebothe; ach, halte noch mit deiner Züchtigung zurück, und laß mich durch die Buße zu dir zurück kehren!

### Vers 3.

Sey mir gnädig o Herr! denn ich ermatte; heile mich; denn meine Gebeine zittern.

Nur deine Gnade und Barmherzigkeit können mich bey dieser quallvollen Erinnerung an meine Vergehungen trösten, und mein von Zaghaftigkeit beklommenes Herz aufrichten. Durch diese labende Tröstung wird mein niedergeschlagener Muth belebt, und sogar meine abnehmenden Kräfte des Leibes werden gestärkt.

Vers 4.

Meine Seele ist tief gebeugt. —  
Und du o Herr! — o wie lange!

Innigste Traurigkeit hat meine Seele befallen, tief in meinem Innersten fühle ich die ganze Größe meiner bösen Handlungen; sollten mein Gott! diese Leiden wohl noch lange dauern?

Vers 5.

Sey mir gnädig, o Herr! Rette mein Leben; hilf mir um deiner Güte willen.

Selbst die erste Entschliesung, meine

bösen Wege zu verlassen, schon der erste Schritt zu meiner Befehrung ist das Werk deiner grenzenlosen Güte. O Herr! sehe dieselbe auch künftig gegen mich fort, und sende mir deine mächtige Hülfe, meine besleckte Seele durch eine aufrichtige und beharrliche Buße von allen meinen Sünden zu reinigen.

Verß 6.

Denn im Todtenreiche preiset man dich nicht; in der Unterwelt wer dankt dir da?

Nur in dem gegenwärtigen Leben ist noch Zeit für mich, deine Barmherzigkeit anzusehen und dein verlornes Wohlgefallen durch ein reumüthiges Herz zu verdienen; aber hat mich der Tod einmahl dieser Erde entrückt, und zu deinem Gerichte geführt, dann sind auch für mich die Tage des Heiles auf immer vorüber; dann gibt es für mich keine Buße, keine Verzeihung mehr.

## Vers 7.

Ich bin müde vom Seufzen. Die ganze Nacht neße ich mein Bett mit Thränen. Von meinen Weinen wird mein Lager weich.

Der tiefe Schmerz über meine bösen Werke ergießt sich auch nächtlicher Weile in wehmüthige Thränen; sie befeuchten mein Lager, und entfernen den Schlaf von meinen Augen.

## Vers 8.

Meine Gestalt verfällt vor Harm, und altert vor allen meinen Feinden.

Ich bin wie ein Mensch, der von seinen rachgierigen Verfolgern aller Orten in die Flucht getrieben keinen sicheren Aufenthalt findet, und aus immerwährender Furcht und Angst seine vorige Gestalt verloren zu haben scheint.

## Vers 9.

Weicht von mir ihr Uebelthäter alle!  
denn der Herr hört mein Weinen.

Ich will von euch allen, die ihr auf dem Wege des Lasters wandelt, nichts mehr wissen; niemahls will ich mich eurer Gesellschaft zum Verderben meiner Seele nähern; nur zu dem Vater der Barmherzigkeit werde ich mich wenden; er höret gewiß die stillen Seufzer meiner Zerknirschung.

## Vers 10.

Der Herr hört mein Flehen; der Herr nimmt meine Bitte an.

Der gütige Vater im Himmel hört auch das Flehen seiner bössartigen Kinder; sobald sie fest entschlossen sind, zu ihm zurück zu kehren; er wird ja meine demüthige Bitte um die Vergebung meiner Missethaten nicht von sich stoßen.

## Vers 11.

Beschämt und bestürzt müssen alle  
meine Feinde weichen. Ein Au-  
genblick, so sind sie zu Schanden.

Unter dem Schutze des Allmächtigen  
werden alle Feinde meiner Seligkeit ihre  
Macht verlieren, sie werden mir nicht mehr  
schaden können; ich werde durch höhere Kraft  
gestärkt alle Hindernisse und Beschwerden  
auf dem Wege meiner Besserung leicht und  
glücklich überwinden.

## Der zweyte Bußpsalm.



## Vers 1.

Heil demjenigen dessen Missethat  
vergessen, dessen Sünde bedeckt ist.

O wie glücklich ist der Mensch, wenn  
ihm sein Bewußtseyn die trostvolle Beru-  
higung geben kann, daß er nach vollkom-  
mener Veränderung seines ehemaligen bö-



sen Wandels sich der Vergebung seiner Missethaten und des göttlichen Wohlgefallens wieder erfreuen darf!

Vers 2.

Heil dem Menschen, welchem der Herr die Uebertretung nicht zu-rechnet; in dessen Geiste keine Falschheit ist.

Glücklich derjenige, der von Gott die Nachlassung seiner Sünden erhalten hat, weil er sie mit Aufrichtigkeit an sich erkannte, und deswegen auch desto mehr verabscheuen lernte.

Vers 3.

Da ich meine Sünde verschwieg, alterte mein Gebein vom täglichen Angstgeschrey.

So lange ich meine Fehltritte nur im Verborgenen einsah, und sie noch durch falsche Entschuldigungen zu bemänteln suchte, so nahm die Beängstigung meines Gewis-

sens immer mehr zu, und diese äußerte sich auch in meinem äußeren Trübsinne.

Vers 4.

Schwer lag deine Hand Tag und Nacht auf mir. Meine Säfte vertrockneten wie in der Sonnendürre.

Ich hatte Tag und Nacht deine strafende Gerechtigkeit vor meinen Augen. Diese schreckliche Vorstellung machte mich so matt und kraftlos, wie die brennende Sonnenhitze körperliche Mattigkeit und Entkräftung nach sich zieht.

Vers 5.

Ich habe gesündigt; ich bekenne es dir. Ich verdecke mein Verbrechen nicht. Ich sprach: Dem Herrn will ich meine Missethat bekennen, und du erliebest mir meine Sündenschuld.

Ich will es dir mit offenherziger Küh-

rung meines Innersten recht oft bekennen,  
 daß ich ein Sünder bin. Ich weiß wie  
 strafbar meine Verbrechen sind. Aber eben  
 diese Kenntniß hat mein Herz mit Reue er-  
 füllet, und dadurch wirfst du Barmherzi-  
 ger! die Schuld meiner Sünden von mir  
 nehmen.

Verß 6.

Darum sollen alle deine Verehrer  
 zu dir stehen, zur Zeit, da Barm-  
 herzigkeit zu finden ist; so wür-  
 den sie, wenn Uberschwemmung  
 kommt von der Fluth nicht erreicht.

Möchten doch alle wahren Gottesvereh-  
 rer von meinem Beyspiele lernen! Möch-  
 ten sie doch Gott um Vergebung ihrer Sün-  
 den bitten, ehe er sie straft, und ihnen  
 seine Barmherzigkeit entzieht! Sie wür-  
 den alsdann von ihm verschont werden.

Verß 7.

Du bist meine Zuflucht; verwahrest  
 mich vor Unglück; lässest Triumph-  
 gesang schallen um mich her.

Alle menschlichen Tröstungen machen die nöthigen Eindrücke zur Beruhigung nicht auf mich; nur zu dir will ich eben so in dem Anliegen meiner Seele, wie in andern Nöthen und Trübsalen meine Zuflucht nehmen, und du wirst mich von allem Uebel befreyen; durch dich kann ich jetzt getrost Lobgesänge über meine Rettung ertönen lassen.

## Vers 8.

Ich (sagt der Herr) will dich unterweisen; ich will dir den Weg zeigen, den du wandeln sollst; ich will unter meiner Aufsicht dich leiten.

Ich glaube nun die tröstliche Versicherung von dir zu hören, daß du mich ferner durch die innere Stimme deiner Gnade belehren wirst, wie ich mich auf dem gefahrvollen Wege dieses Lebens zu verhalten habe. Unter deiner väterlichen Aufsicht und Leitung kann ich niemahls irre gehen.

## Vers 9.

Seyd nicht dem Roß und Maulthiere gleich, die sinnlos sind. Zaum und Gebiß muß sie bändigen. Sonst laß sie nicht zu dir nahen.

Lasterhafte, verhärtete Menschen sind wie ein unvernünftiges Roß oder Maulthier. Schon frühzeitig müssen sie durch Härte und Strafen zurecht gewiesen werden. Die Gesellschaft mit ihnen sey allzeit weit von mir entfernt.

## Vers 10.

Der Sünder hat viele Leiden; aber wer dem Herrn vertrauet, wird mit Gutem gesättiget.

Auch der Böse hat auf dem Wege des Verderbens viele Unannehmlichkeiten, große Beschwerden und Leiden auszustehen, und dabey kann ihn weder sein ruhiges Gewissen, noch die Erwartung der göttlichen Hülfe trösten; aber der Fromme sieht bey

allen seinen Leiden ohne innere Vorwürfe voll Vertrauen zu Gott hinauf; und erwartet von dort Beystand, Trost und Belohnung. In jeder Lage des Lebens muß es ihm bey seiner Zufriedenheit mit der göttlichen Vorsehung immer recht wohl gehen.

## Vers 11.

Freuet euch des Herrn; frohlocket ihr Rechtschaffenen! Jauchzet alle, deren Herz redlich ist!

Freuet euch über Gottes Güte und über sein heiligstes Wohlgefallen ihr Rechtschaffenen! Jauchzet alle, die ihr es mit Gott aufrichtig meinet, und seinen Willen genau zu beobachten suchet!

## Der dritte Bußpsalm.

~~~~~

## Vers 2.

Strafe mich nicht, o Herr! in dei-

nem Zorne; züchtige mich in deinem Grimme nicht.

Wende deine Züchtigung von mir ab; o Gott! die ich vermöge der Größe meiner Sünden von dir verdienet habe; strafe mich nicht nach der Strenge deiner Gerechtigkeit.

Verſ 3.

Denn deine Pfeile dringen tief in mich. Mich schlägt deine Hand.

Deine Strafgerichte sind wie spizige Pfeile, die das Innerste tief verwunden. Du hast mich mit bitteren Qualen heimgesucht, die mich ganz zu Boden drücken.

Verſ 4.

Nichts Gesundes ist an meinem Leibe vor deinem Grimme; keine Ruhe in meinen Gebeinen vor meiner Sünde.

Sogar meine körperlichen Kräfte sind durch die Vorstellung deiner Gerechtigkeit

zerrütet. Das Andenken an meine begangenen Uebelthaten bringt die fürchterlichste Unruhe in meinem ganzen Wesen hervor.

## Vers 5.

Deun meine Sünden übersteigen mein Haupt; sie sind mir zu schwer, wie große Lasten.

Ich habe oft, ich habe schwer gesündigt; dieß beängstiget mein vollkommenes Herz, so wie schwere Lasten die Schultern drücken.

## Vers 6.

Meine Wunden stinken und eitern zur Strafe meiner Missethat.

Du, o Gott! liebest meiner Sünden wegen ähnliche Schmerzen über mich kommen, wie sie ehemals der Aussäßige bey seinen eiternden Wunden fühlte.

## Vers 7.

Gekrümmt und tief gebeugt bin ich;



gehe alle Tage im schwarzen Gewande.

Die Niedergeschlagenheit meines Gemüthes gleichet der Behmuth eines tiefgebeugten Leidenden, der sich im Trauerkleide verhüllt.

Vers 8.

Meine Lenden verdorren ganz; an meinem Leibe ist nichts unversehrt.

Der Zustand meiner sündhaften Seele ist wie bey einem Schwindsüchtigen, dessen Lenden verdorren, und bey dem jedes Glied krank und entkräftet ist.

Vers 9.

Kraftlos bin ich, und sehr zerschlagen. Ich rufe laut vor Angst meines Herzens.

Das traurige Gefühl über meine Vergehungen macht mich so bange und kleinmüthig, daß ich angstvoll zu dir o Gott rufe.

## Vers 10.

Herr! Du kennst alle meine Wünsche; selbst meine Seufzer sind dir nicht verborgen.

Aber ich weiß wohl, daß du mich auch, ohne daß ich zu dir rufe, hören wirst. Dir sind alle meine Wünsche schon eher bekannt; vor deiner Allwissenheit können meine geheimsten Seufzer nicht verborgen bleiben.

## Vers 11.

Ich bin meiner selbst nicht bewußt; meine Kraft verläßt mich sammt dem Lichte meiner Augen.

Die innere Verwirrung macht mich schwach, und benimmt mir die ganze Heiterkeit des Geistes.

## Vers 12.

Meine Freunde und Vertrauten sind fern von mir; sie stehen fern von meiner Plage.

In meiner gegenwärtigen Lage können

mir weder Freunde noch Vertraute etwas helfen. Sie wissen mein geheimes Uebel nicht, und deswegen können sie keinen mitleidigen Antheil daran nehmen. Sie sind von meinem Herzen beynähe wie getrennet.

Verſ 13.

Die mir nach dem Leben ſtreben,  
legen mir Schlingen; die mein  
Unglück ſuchen, drohen mir Unter-  
gang, und ſinnen täglich auf Liſt.

So viele innere und äußere Feinde mei-  
ner Seligkeit, ſo viele Verführungen von  
Außen, ſo viele Anreizungen meiner bö-  
ſen Neigungen und Begierden drohen mir  
den Rückfall in meine vorigen Sünden;  
ſie drohen mir Untergang und Verderben.

Verſ 14.

Ich aber verſchließe wie der Taube  
mein Ohr, ich bin wie ein Stum-  
mer, der ſeinen Mund nicht öffnet.

Ich verſchließe meine Ohren vor allen

denjenigen, die mich zur Verführung reizen wollen, und schweige, wenn mir das Reden gefährlich werden könnte.

## Vers 15.

Ich bin wie ein Mensch, der nicht hört, der sich nicht verantworten kann.

Ich bin gehörlos, wenn Manche über meinen Trübsinn, oder über mein jetziges Verhalten spotten, und vertheidige mich nicht wider ihre Tadelsucht.

## Vers 16.

Denn dir, o Herr! vertraue ich; du wirst mich vertheidigen, Herr mein Gott!

Ich kann es mit festem Vertrauen von dir erwarten, daß du mich dereinst wider alle Spöttler und Widersager rechtfertigen wirst.

## Vers 17.

Ich bethe: Laß sie nicht über mich

jauchzen. Würde mein Fuß wanken, so würden sie sich über mich erheben.

Ich will mit Beharrlichkeit bethen, daß die Verführer sich keines Sieges über mich erfreuen können. Würden sie mich in meinen Vorsätzen unentschlossen, und wankelmüthig finden, so müßte ich auch bald von ihnen überwunden werden.

Vers 18.

Zum Leiden bin ich geschaffen, und sehe meine Plage täglich vor Augen.

Es ist das Schicksal eines jeden Menschen, daß er in diesem Leben verschiedenen Leiden unterworfen ist. Auch ich habe die meinigen, die ich mir aber selbst zugezogen habe.

Vers 19.

Ich bekenne meine Missethat; mich kränken meine Sünden.

Doch du, o Gott! wirst diese Leiden von

mir abwenden; denn ich sehe meine Strafwürdigkeit ein, und bekenne meine Sünden mit reumüthigem Herzen.

## Vers 20.

Aber meine Feinde leben, und sind mächtig. Viele sind derer, die mich hassen.

Die Feinde der Rechtschaffenheit und Tugend befinden sich indessen in einem scheinbaren Wohlstande. Viele von ihnen sind mir bey meiner Rückkehr zu einem christlichen Wandel abgeneigt geworden.

## Vers 21.

Für Gutes vergelten sie mir Böses, und sind mir feind, weil ich dem Guten nachstrebe.

Sie erweisen mir bey dem Guten, welches ich auszuüben mich bestrebe, Unbillen und Verachtung; sie zeigen sich bey nahe feindselig gegen mich, weil ich ihren bösen Beyspielen nicht folge.

## Vers 22.

Verlaß mich nicht o Herr! Mein  
Gott! sey nicht ferne von mir!

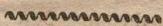
Verlaß mich nicht mein Gott, bey die-  
ser widrigen Lage! Entferne deinen Bey-  
stand nicht von mir.

## Vers 23.

Eile, mir zu helfen, Herr, mein Retter!

Du hast mich, o Gott! schon aus so vie-  
len Verlegenheiten und Drangsalen dieses  
Lebens mit väterlicher Güte gerettet; sen-  
de mir auch jetzt deine schleunige Hülfe zu!

## Der vierte Bußpsalm.



## Vers 3.

Sey mir gnädig, o Gott! Nach dei-  
ner großen Barmherzigkeit tilge  
meine Uebertretung.

Barmherziger Gott! sey gegen mich ar-

men Sünder gnädig! Laß alle meine Uebertretungen vor dir wie vertilget seyn.

## Vers 4.

Wasche mich von meiner Missethat;  
reinige mich von meiner Sünde.

Befreye mich durch deine Vergebung von meinen vielen und großen Missethaten, so wie vormahls die Aussätzigen von ihrer Krankheit sind gereinigt worden.

## Vers 5.

Denn ich erkenne meine Uebertretungen, und meine Sünde schwebt mir immer vor Augen.

Lebhafft stellen sich so viele Vergehungen meinem Verstande dar; das schreckliche Bild derselben schwebt mir überall und immerdar vor meinen Augen.

## Vers 6.

Ich sündigte; dieß ist dir allein bekannt. Vor deinen Augen that ich das Böse. Und so mußt du, sowohl



wenn du drohest, als wenn du mich strafest, gerecht \*) erscheinen.

Meine Sünden waren der Welt nicht bekannt; man hielt mich vielleicht für einen Unschuldigen oder Gerechten; aber du, o Gott, sahst das Böse, das ich im Verborgenen verübte, und nun will ich meine Schuld laut und öffentlich bekennen, damit dich niemand einer Härte beschuldigen kann, wenn du mich mit Strenge züchtigest.

Verß 7.

Sieh, als Uebertreter ward ich geboren; meine Mutter empfing mich als Sünder.

Schon durch den traurigen Fall der ersten Menschen wurde ich als ein Sünder

---

\*) Weil niemanden meine Sünde bekannt war, und man mich für unschuldig gehalten hatte, so würde man dich bey deiner Bestrafung einer Härte beschuldiget haben. Dieß wird nun nicht geschehen, da ich es selbst öffentlich bekenne, daß dein Gericht über mich gerecht ist.

von meiner Mutter zur Welt geboren; schon  
damahls war ich deines göttlichen Mißfal-  
lens und der Strafe würdig; nun habe ich  
aber diese erste Strafwürdigkeit durch meine  
wirklichen und persönlichen Uebertretungen  
noch mehr vergrößert.

## Vers 8.

**Du liebest Aufrichtigkeit im Herzen;  
Weisheit, die im Verborgenen  
liegt, lehrest du mich.**

Nur ein aufrichtiges, redliches Bekennt-  
niß kann dir, du Herzensforscher! wohl-  
gefällig seyn. Diese Weisheit, welche den  
Menschen, die bloß auf das Aeußere sehen,  
unbekannt ist, hast du mich gelehret.

## Vers 9.

**Reinige mich mit Ißop, daß ich rein  
werde; wasche mich weisser als  
Schnee.**

So, wie der von dem Ausfaher Berun-  
reinigte bey der Darbringung des Ißop für

rein erklärt wurde, so mache auch du meine  
 durch den Ausfall der Sünde bemackelte See-  
 le wieder unsträflich und dir wohlgefällig.

Verß 10.

Laß Freude und Wonne mich hören.  
 Meine Gebeine zerschlugst du mir;  
 erquickte sie wieder.

Wenn mich mein Gewissen mit Grunde  
 überzeugen kann, daß mir durch eine wahre  
 Buße meine Fehltritte vergeben sind, dann  
 wird auch Ruhe und Zufriedenheit in mein  
 Herz zurück kehren; dann werden sich sogar  
 meine körperlichen Kräfte stärken und er-  
 quicken.

Verß 11.

Verbirg dein Angesicht vor meinen  
 Sünden; tilge alle meine Misse-  
 that.

Möchte ich so schuldlos vor dir erschei-  
 nen können, als wenn ich niemahls gesündi-  
 get hätte! Möchte ich mich einer vollkom-

menen Entsündigung vor dir erfreuen dürfen!

Verß 12.

**Schaffe in mir ein reines Herz; erneuere den festen Vorsatz in mir.**

Ich war bisher so schwach und unbeständig bey meinem Vorhaben, die Sünde ganz zu verlassen. Verleih mir nun, o Gott! die entschlossene Gesinnung, der Tugend stets treu zu bleiben; gib mir einen festen, beharrlichen Vorsatz, nicht wieder zu meiner vorigen Untreue gegen dich zurückzukehren.

Verß 13.

**Verwirf mich nicht von deinem Angesichte, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.**

Entzieh mir deine Gnade nicht, auf die sich ganz allein meine Beharrlichkeit im Guten gründen kann. Stärke mich mit deinem allmächtigen Beystande, durch welchen ich

jede Gefahr, jede Versuchung sammt allen Hindernissen und Beschwerden auf der Bahn der Rechtschaffenheit leicht und standhaft überwinden werde.

Verſ 14.

Erfreue mich wieder mit deiner Hülfe; stärke mich durch ein williges Herz.

Sind mir meine Sünden vergeben, so kann ich auch die Freude fühlen, deine heiligmachende Gnade empfangen zu haben. Diese wird mir eben so Lust und Neigung zu guten Handlungen geben, gleichwie mir meine vorigen Ausschweifungen das Gute ekelhaft machten.

Verſ 15.

Uebertreter will ich deinen Willen lehren, daß Sünder zu dir bekehret werden.

Ich will nicht nur durch meine Belehungen, Ermahnungen oder Warnungen, sondern vorzüglich durch meine guten Bey-

spiele, so viel ich kann, dazu beytragen, daß manche verirrte Sünder sich zu dir befehren, und daß auch meine Mitmenschen deinen heiligen Willen zu beobachten suchen.

## Vers 16.

Rette mich von den Blutschulden, o Gott! der du mein Gott und Retter bist. Mein Mund soll deine Güte besingen.

David war freylich von manchen Mordthaten Ursache, die er nachher mit einem so bitteren Schmerzen beweinet hat. Ich habe mich zwar derselben nicht schuldig gemacht; aber wie viele mit dem Blute Jesu erkaufte Seelen sind durch das gegebene Vergerniß, durch wirkliche Anreizung, oder durch Verführung aus meinem Verschulden entweder merklich verschlimmert, oder wohl gar ins Verderben gestürzt werden!

## Vers 17.

Herr, öffne meine Lippen, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige.

Gib mir als einem Sünder Muth und Stärke, deine herrlichen Eigenschaften durch meine schwachen Lobpreisungen allenthalben bekannt zu machen.

Verſ 18.

Opfer gefallen dir nicht; sonst würde ich sie dir bringen. An Brandopfern hast du kein Wohlgefallen

Bloß an äußeren Werken der Bußfertigkeit hast du eben so wenig ein Wohlgefallen, als an den ehemahligen Sündnopfern der Juden, wenn nicht innere Zerknirschung mit denselben verbunden war.

Verſ 19.

Ein dir angenehmes Opfer ist ein zerknirschter Geist; ein demüthiges reumüthiges Herz wirst du Gott! nicht verwerfen.

Aber ein Herz, das sich mit ernstlicher Reue vor dir erniedriget, wirst du o Herr, ganz gewiß mit huldreicher Batersgüte aufnehmen.

## Vers 20.

Sey nach deiner Güte gnädig gegen Sion; laß Jerusalems Mauern bauen.

So wie du das zerstörte Jerusalem wieder \*) aufbauen liehest, so erneuere in mir das Reich deiner Gnade, welches meine Sünden zerstöret haben; bis ich einst fähig bin, in jenes Reich der Verherrlichung einzugehen, welches bußfertigen Sündern verheissen ist.

## Vers 21.

Dann laß dir wieder Opfer \*\*) der Unschuld gefallen; Brandopfer und ganze Opfer. Dann werden Rinder auf deinem Altare rauchen.

Dort in dem verklärten Zustande der Auserwählten werden keine Opfer mehr

\*) Nach der siebenzigjährigen Gefangenschaft zu Babylon.

\*\*) Keine Sündenopfer.



zur Tilgung der Sünden, sondern fröhliche Dankfagung und unaufhörliche Lobpreisungen für deine Barmherzigkeit dargebracht.

## Der fünfte Bußpsalm.

vers 2.

Herr! höre mein Gebeth, und laß  
mein Geschrey zu dir kommen.

Ich bethete oft zu dir, o Gott! aber mit einem von irdischen Dingen angefüllten und zerstreuten Geiste; ich war damals noch nicht lebhaft genug davon durchdrungen, wie tief ich gefallen bin, und wie schrecklich für mich der Verlust deiner Gnade war; aber nun sehe ich den Abgrund vor mir offen stehen, in den ich mich gestürzet habe, und nun ist auch mein Gebeth aufrichtig, und mit dem heftigsten Verlangen, erhöret zu werden, verbunden.

## Vers 3.

Verbirg dein Angesicht nicht von mir zur Zeit der Noth; neige zu mir dein Ohr; wenn ich rufe, eile mir zu helfen.

Nein, Barmherziger! du wirst mich bey dieser deutlichen Einsicht meiner Uebertretungen nicht unerhört lassen, und mir deinen Beystand, um welchen ich so inbrünstig zu dir rufe, nicht versagen.

## Vers 4.

Denn wie der Rauch verschwinden meine Tage, und meine Gebeine vertrocknen wie dürres Holz.

Die Tage meines Pilgerlebens verschwinden mit der Schnelligkeit des Rauchs, der in einem Augenblicke emporsteigt, aber sich dann bald wieder verliert. Täglich erscheint mir die fürchterliche Gestalt des Todes, der mir vielleicht schon sehr nahe ist, vor meinen Augen. Meine Ge-

beine dünken mir, wie ein dürres Holz  
am Feuer zu vertrocknen.

Vers 5.

Mein Herz verschmachtet; wie Gras  
verdorret es, denn ich vergesse  
mein Brot zu essen.

Die Wehmuth meines Herzens lähmt,  
so zu sagen, meinen Körper; er scheint zu  
verschmachten, und wie Gras zu verdor-  
ren. Stärkende Nahrung hat fast allen  
Reiz für mich verloren.

Vers 6.

Vor meines Seufzens Stimme klebt  
mein Gebein an meiner Haut.

Mein jammervoller Zustand verzehrt  
nach und nach mein Fleisch, und läßt mir  
nichts als Haut und Knochen übrig.

Vers 7.

Ich bin gleich dem Pelikan in der  
Einde, gleich dem Nachtraben  
im wüsten Gemäuer.

Ich gleiche dem Pelikan und dem Nacht-  
 raben, die sich von den Menschen abgefou-  
 dert in einsame Gemäuer verbergen. Auch  
 in der Gesellschaft meiner Mitmenschen  
 bin ich mit der qualenden Vorstellung  
 meiner Uebelthaten beschäftigt.

Vers. 8.

Ich wache, und bin wie ein einsa-  
 mer Vogel auf dem Dache.

Wie ein betrübter Mensch, der von  
 seinem Vaterlande entfernt seyn muß,  
 bin ich dem abgeschiedenen Vogel ähnlich,  
 der einsam auf dem Dache trauert.

Vers 9.

Täglich lästern mich meine Feinde,  
 und, die meiner spotten, schwören  
 bey mir.

Es ist mir in meinem Gemütthe eben  
 so, als wenn ich in der Mitte rachgieri-  
 ger Feinde wäre, die mich lästern, und  
 sich zu meinem Untergange verschwören.

## Vers 10.

Asche esse ich für Brot; mit Thränen mische ich meinen Trank.

Der Jude pflegte bey einer großen Trauer sein Haupt mit Asche zu bestreuen und enthielt sich von mehreren Speisen; ich will zwar als Christ meine Bußtraurigkeit vor den Augen der Menschen nicht so sehr äußerlich zeigen; aber ich fühle sie desto inniger in meinem Herzen.

## Vers 11.

Das macht dein Grimm und dein Fluch, daß du mich aufhobest, und zu Boden warfest.

Es ist die gerechte Strafe meiner Sünden, daß ich durch den Verlust deiner Gnade um so tiefer erniedriget wurde, je höher ich damahls, da ich das Glück deines Wohlgefallens genoß, zu stehen glaubte.

## Vers 12.

Meine Tage gleichen dem wanken-

den Schatten; ich verwelke wie  
Gras.

Meinem Leben ist nur eine sehr kurze  
Dauer verliehen; laß o Herr, mich frühzeitig  
um deine Hülfe und Barmherzigkeit be-  
werben.

Vers 13.

Du aber, o Herr, bleibst ewig; dein  
Ruhm von einer Zeit zur andern.

Du, o Gott! bist in Erfüllung deiner  
Drohungen eben so wie bey deinen Ver-  
heißungen unveränderlich; dieß macht mich  
zwar furchtsam; aber dabey erkenne ich  
zugleich immer mehr deine Größe und Herr-  
lichkeit.

Vers 14.

Steh auf; erbarme dich Sions!  
denn die Zeit der Errettung, \*)  
die verheißene Zeit ist da.

\*) die Zeit, aus der babylonischen Gefangenschaft er-  
löset zu werden.

Ich war vorher immer das Spiel meiner sündhaften Lüste und Leidenschaften; ich schmachtete unter der Herrschaft der Sünde in einer schändlichen Slaverey. Nun wird bald die Zeit erscheinen, wo ich unter deinem mächtigen Schutze diesem elenden Zustande entrissen zu werden hoffe.

Vers 15.

**Deine Diener sehnen sich nach Sions Trümmern, denken mitleidsvoll an seinen Staub.**

Diejenigen, welche die ehemahlige Zerstörung der Stadt Jerusalem und des dortigen Tempels wahrhaft beweinten, trugen nachher freudig zur Wiederherstellung derselben bey. Auf eine ähnliche Art will ich alle meine Kräfte aufbiethen, die verlorne Unschuld durch Vermeidung jeder Gefahr und Gelegenheit, und durch eine ernstliche Bereuung mir wieder zu erwerben.

## Vers 16.

Auch Heiden sollen des Herrn Nahmen ehren, und alle Erdenkönige deine Majestät.

Nach Wiedererbauung Jerusalems verehrten sogar heidnische Könige durch ihre Opfer dich Herr der Heerscharen. Auch böse und lasterhafte Menschen werden nach meiner Rückkehr auf den Weg der Tugend die Heiligkeit deines Gesetzes, deine Allmacht und Güte durch mich preisen lernen.

## Vers 17.

Der Herr wird Sion wieder bauen, und sich in seiner Herrlichkeit zeigen.

Deine göttliche Majestät hat sich in dem neugebauten Tempel wieder neuerdings verherrlicht \*) und ich will durch meinen

---

\*) Es ist gewiß, daß nach der Rückkehr aus der babylonischen Gefangenschaft die Kenntniß und Verehrung des wahren Gottes von den Juden



neuen Lebenswandel und durch meine guten Beyspiele sowohl zum Besten meiner Mitbrüder als auch zu deiner Ehre, was in meinen Kräften ist, beytragen.

Verſ 18.

Er achtet auf der Verlassenen Flehen; ihr Gebeth verwirft er nicht.

Eben damahls, wenn der Mensch sich von allen verlassen zu seyn glaubt, bist du ihm mit deiner Hülfe nahe, und wenn er sich in der Noth mit Flehen zu dir wendet, so wirst du es nicht verschmähen.

Verſ 19.

Dieß werde für die Nachwelt aufgeschrieben. Das Volk, das einst entstehen wird, soll den Herrn preisen.

Diese Wahrheit soll sich jedem Herzen recht tief einprägen, und auch künftige

---

besser erhalten und auch unter andern Völkern mehr verbreitet wurde.

Geschlechter werden dieselbe in allen Widerwärtigkeiten an sich selbst durch eigene Erfahrung kennen lernen.

Verse 20.

Der Herr sieht von seiner heiligen Höhe, blickt vom Himmel auf die Erde.

Du, o Herr, siehst väterlich auf die menschlichen Nothen, du vergiffest auf deine Geschöpfe nicht.

Verse 21.

Um der Gefangenen Seufzer zu hören, und die zum Tode Verurtheilten zu retten.

Durch siebenzig Jahre mußten die Juden in ihrer traurigen Gefangenschaft zu Babylon seufzen. Dieß war für sie eine harte Züchtigung, die sie sich aber durch die Schwere ihrer Sünden und durch ihre Unbusfertigkeit zugezogen haben. Doch zeigtest du ihnen durch ihre Befreyung deine

Milde und Barmherzigkeit wieder. Wenn ich auch alle Ursache habe, deine strafende Gerechtigkeit zu fürchten, so werde ich doch immer durch die tröstende Hoffnung auf deine Begnadigung zur Buße aufgemuntert.

Verſ 22.

Damit ſie ſeinen Ruhm in Sion preiſen, ſein Lob zu Jeruſalem.

Die göttliche Güte nach der Befreyung der ehemaligen Einwohner Jeruſalems mußte ihr Herz mit der wärmſten Dankbarkeit erfüllen, und ſie zu neuen Lobpreiſungen Gottes aufmuntern. Wenn auch ich der ſchweren Feſſeln meiner Sünden entbunden bin, o! dann will ich dich als meinen höchſten Wohlthäter, als meinen barmherzigen Retter unaufhörlich loben.

Verſ 23.

Wenn Völker und Königreiche ſich ſammeln, den Herrn zu verehren.  
Durch das belehrende Beyſpiel meiner

Büßfertigkeit und meines gebesserten Wandels gerührt, werden auch andere Sünder zur Buße und zur wahren Verehrung gegen dich aufgemuntert.

## Vers 24.

Meine Kraft ermattet auf dem Wege \*); kurz sind meine Tage.

So wie sich die Gefangenen zu Babylon ihre Befreyung als das größte Glück vorstellten; eben so wurden sie auch durch die Furcht gequält, diesen sehnlichen Wunsch, nicht erfüllt zu sehen. Je höher ich, o Gott! den Werth deiner Begnadigung schätze, desto mehr beunruhiget mich der Kummer, dieselbe vollkommen erreichen zu können.

## Vers 25.

Ich bethe: Nimm mich mein Gott, nicht weg in der Hälfte meiner Tage, du, dessen Jahre von Ewigkeit zu Ewigkeit dauern.

---

\*) Auf der Rückreise ins Vaterland.

Zimmerdar bethe ich, Ewiger! zu dir,  
 du möchtest meinem ohnehin kurzen Leben  
 durch einen unvermutheten Tod nicht zu  
 frühzeitig ein Ende machen; sondern mir  
 noch Zeit und Gelegenheit gewähren, mei-  
 ne Sünden wahrhaft abzubüßen.

Verß 26.

Einst hast du die Erde gegründet;  
 deiner Hände Werk ist der Him-  
 mel.

Ich bin nur seit kurzer Zeit auf Erden,  
 und bald werde ich nicht mehr da seyn;  
 aber du warst schon vor Gründung der  
 Welt von Ewigkeit her, und unaufhörlich  
 wird dein Daseyn fortbauern.

Verß 27.

Der Himmel vergeht; du aber bleibst;  
 er altert wie ein Gewand; wie  
 ein Kleid legst du ihn ab, und  
 legst ein neues an.

Die gegenwärtige Schöpfung wird, wie

ein Kleid veralten und zu Grunde gehen;  
 nur du bist unveränderlich.

Verſ 28.

**Du aber bleibſt derſelbe; deine Jah-  
 re haben kein Ende.**

Deine ewigen Rathſchlüſſe können eben  
 ſo wenig, als deine Weſenheit jemahls ein  
 Ende erreicht, einer Abwechſelung un-  
 terliegen.

Verſ 29.

**Die Nachkommen deiner Verehrer  
 werden das Land\*) bewohnen, und  
 ihre Abkömmlinge werden unter  
 deinem Schutze bleiben.**

Deine wohlthätige Güte habe nicht nur  
 ich an mir ſelbſt erfahren, die nachfol-  
 genden Menſchen aller Zeiten werden ſie  
 eben ſo kennen lernen.

---

\*) Nach ihrer Rückkehr von Babylon.

## Der sechste Bußpsalm.

~~~~~

## Vers 1.

Aus den Tiefen rufe ich zu dir,  
o Herr! Herr! erhöre meine  
Stimme.

Aus der Tiefe meines Glendes und mei-  
ner Schwachheit rufe ich, o Herr! zu dir  
um Gnade und Erbarmung. Erhöre die  
Stimme meiner innigsten Reue, erhöre die  
Seufzer meines zerknirschten Herzens, die  
Stimme meiner bußfertigen Thränen.

## Vers 2.

Neige dein Ohr zu meinem Flehen.

Dir sind alle meine Fehltritte, dir sind  
auch meine geheimsten bösen Absichten nicht  
unbekannt; du hörtest, so zu sagen, die  
stillen Vorwürfe meines sträflichen Gewis-  
sens; höre nun auch meine flehentliche  
Bitte um Verzeihung und Begnadigung.

## Vers 3.

Willst du o Herr! die Sünden bestrafen, Herr! wer wird bestehen?

Wenn meine Vergehungen auch nicht so groß und zahlreich wären, wenn ich auch nur kleine Fehler und Verirrungen an mir fände; wenn mir mein Gewissen über die Vernachlässigung so vieler Mittel und Gelegenheiten zum Guten auch keine so bitteren Vorwürfe machen könnte, so müßte ich doch vor der Strenge deiner Gerechtigkeit mit Furcht erfüllet werden. Nun aber habe ich schon so oft meinen Ungehorsam gegen dich bereuet, schon so oft habe ich meine Vorsätze gebrochen, schon so oft so viele deiner Beleuchtungen und Gnaden unbenüßt gelassen, oder sie gar mißbrauchet; mit wie viel größerer Ursache muß ich deine Gerechtigkeit fürchten?

## Vers 4.

Doch es ist Versöhnung bey dir, und



um deiner Verheißung willen habe ich auf dich verharret.

Hätte ich keine Begnadigung von dir zu erwarten, so würde ich auch keine Aufmunterung haben, besser zu werden; ich würde in meinen vorigen Sünden verharren, und durch Verzweiflung mein Unglück unheilbar machen. Aber eben deswegen weil ich Verzeihung von deiner Barmherzigkeit hoffen kann, so finde ich ein neues Bestreben in mir, durch thätige Besserung dein verlornes Wohlgefallen wieder zu erhalten.

Vers 5.

Ich harre auf den Herrn, meine Seele harret auf ihn; ich traue auf seine Verheißung.

Weder die Menge noch die Strafbarkeit meiner begangenen Sünden sollen die süßen Tröstungen, daß du deine Verheißungen gewiß erfüllen wirst, jemahls in mir vertilgen oder schwächen. Dein un-

trüglichen göttlichen Wort entfernt alle Zweifel, alle Trostlosigkeit von meiner Seele.

## Vers 6.

Meine Seele wartet auf die Hülfe des Herrn, begieriger als Wachende den kommenden Morgen erwarten.

Wie der schlaflos Leidende in seinen schwermüthigen Nächten dem kommenden Morgen mit Sehnsucht entgegen sieht, so sehnet sich noch viel mehr mein beklommenes Herz nach Heilung und Trost.

## Vers 7.

Israel vertraue auf Gott; denn bey ihm ist Güte und mächtige Errettung.

Oft hat das Volk Israel deine heiligen Geseze übertreten; oft hat es deinen Dienst verlassen und falschen Gottheiten geopfert; oft war es gegen die nachdrück-

lichsten Ermahnungen deiner Propheten gehörlos, und verdiente durch seine Hartnäckigkeit deine gerechte Strafe. Und dennoch, sobald dieses treulose Volk wieder zu dir zurückkehrte, hast du deine vorigen Wohlthaten gegen dasselbe erneuert, du hast es wieder in Schutz genommen. Ich darf freylich deswegen meine Buße nicht verschieben, und die Tage des Heiles sorgenlos versäumen. Aber, wenn ich reumüthig zu dem Throne deiner Barmherzigkeit hintrete, wenn ich wahrhaft gerührt und gebemüthiget zu dir zurück kehre, sollte wohl deine Vatersgüte unerbittlich seyn, sollten meine Bußthränen fruchtlos fließen?

Vers 8.

Auch Israel wird er retten von allen seinen Sünden.

Jesus Christus hat mich mit seinem Blute erlöst; durch seinen Versöhnungstod werden nicht nur meine vergangenen Sünden nachgelassen, sondern seine Ver-

dienste werden mir auch in Zukunft zur Beharrlichkeit dienen. Jesus Christus hat mich nicht für eine gewisse Zeit, sondern für die Ewigkeit erlöst. Er wird mich auch von allen Gefahren und Versuchungen dieses Lebens befreien; er wird mich, wie er das Volk Israel in das versprochene Land eingeführet hat, in die seligen Wohnungen der Unsterblichkeit aufnehmen, und dann wird meine Erlösung vollkommen; dann wird sie auf immer vollendet seyn!

### Der siebente Bußpsalm.

~~~~~

#### Vers 1.

Gott! höre mein Gebeth; merke auf  
mein Flehen nach deiner Treue;  
erhöre mich nach deiner Güte.

Vertrauensvoll auf deine grenzenlose Güte und Barmherzigkeit will ich nicht aufhören, mein Flehen an dich zu wenden. Du

wirst es gewiß nicht mit Mißfallen aufnehmen und es nie unerhört lassen.

Vers 2.

Fordere deinen Knecht nicht vor Gericht; denn kein Lebender ist unschuldig vor dir.

Kein Sterblicher, wenn er auch noch so fromm und tugendhaft wäre, ist doch ganz fehlerlos und von aller Sünde frey; nie würde er sich vor deinem allwissenden Gerichte o Gott! rechtfertigen können. Mit welcher Furchtsamkeit muß nun erst ich bey der Menge und Strafwürdigkeit meiner begangenen Fehler vor deinem unbestechlichen Urtheile über mich zittern?

Vers 3.

Denn der Feind verfolgt mich, schlägt mein Leben zu Boden, und gibt mir meine Wohnung bey längst Verstorbenen in der Finsterniß.

David mußte sich von seinem Feinde verfolgt wie die im Grabe Ruhenden in einem kläglichen Zustande der Verlassenheit überall verborgen halten. Eben so will ich die Entfernung von der zerstreuenden Gesellschaft der Menschen, die mich mehr niederdrückt als aufheitert, suchen, und in einer vernünftigen Einsamkeit über den Zustand meines Gewissens nachdenken.

## Vers 4.

Ich verzage; mein Herz erstarret in meinem Innersten.

Zuweilen scheint sich eine gewisse Trostlosigkeit meines Herzens zu bemächtigen, meine Hoffnungen fangen zu wanken an; aber bald erholt sich mein Geist durch die untrügliche Verheißung deiner Barmherzigkeit gestärkt, und ich finde Trost und Beruhigung wieder.

## Vers 5.

Ich denke an die Tage der Vorzeit,

ermäge alle deine Thaten, und  
überdenke deine Werke.

Ich erinnere mich dann auch an so viele, an so herrliche Wohlthaten, die ich durch die vorausgegangene Zeit meines Lebens in allen meinen Nöthen von dir schon empfangen habe. Dieß muntert mich zur neuen Hoffnung gegen dich auf, daß du mich in dieser bedrängten Lage meiner Seele nicht verlassen werdest.

Vers 6.

Ich breite meine Hände aus zu dir;  
mein Herz ist vor dir, wie ein  
dürres Land.

So wie ein dürres Land des Regens bedarf, eben so ist mir zur Ausführung meiner guten Vorsätze und zu jedem guten Werke dein Beystand nothwendig. Um diesen will ich immerdar meine Hände zu dir ausstrecken.

Vers 7.

Eile, o Herr! erhöre mich; mein

Geist harret sehnsuchtsvoll. Ver-  
birg dein Angesicht nicht vor mir,  
damit ich nicht gleich werde denen,  
die in die Grube fahren.

Auf diesen Beystand will ich mit Be-  
harrlichkeit stets mein festes Vertrauen set-  
zen. Mit diesem werde ich alle Hindernis-  
se, alle Beschwerden meiner Besserung  
überwinden. Aber wenn du mir denselben  
entziehen solltest, so würde ich jenen glei-  
chen, welche schon von der Welt geschie-  
den sind, und dort zu ihrem Heile nichts  
Gutes mehr wirken können.

Ver s 8.

Laß mich früh von deiner Gnade  
hören; denn ich vertraue dir.  
Zeige mir den Weg, den ich wan-  
deln soll; denn ich hoffe auf dich.

Laß mir frühzeitig deine Gnade zu  
Theil werden; weil die Zeit meines Le-  
bens kurz, und die Stunde des Todes et-  
was Ungewisses ist. Ich bin zu blind und



schwach dazu, den Weg zu finden, der mich zu dir führet, oder denselben mit Vorsicht und Wachbarkeit zu durchwandeln, leite du mich selbst darauf; unter deiner Leitung wird und muß mir alles zu meinem Besten gelingen.

## Vers 9.

Herr! rette mich von meinen Feinden; dir vertraue ich.

Befreye mich von allen Versuchungen und Gefahren, die meinem Seelenheile schädlich werden könnten. Durch dich gestärkt hoffe ich, diese Feinde ganz zu besiegen.

## Vers 10.

Lehre mich thun, was dir gefällt; denn du bist mein Gott. Wohlthätig ist deine Belehrung. Führe mich auf sichere Bahn.

Nur durch deine innere Belehrung kann ich das einsehen, was mir dein Wohlgefallen erwirbt. Diese wohlthätige Einwirkung auf meinen Verstand und auf meinen Willen wird meine Schwachheit mächtig unterstützen, und mein ganzes Verhalten in Ordnung bringen.

VERS 11.

Um deines Namens willen, o Herr!  
erhalte mein Leben; rette mich  
aus der Angst nach deiner Barm-  
herzigkeit.

Erhalte mir, o Herr! meine Lebensstage noch durch längere Zeit. Ich will sie durch die genaueste Erfüllung deines heiligsten Willens, ich will sie zu Erbauung meiner Mitchristen, und zu deiner Verherrlichung anwenden. Bisher habe ich die kostbare und unwiederbringliche Zeit wider deine Absicht zur Befriedigung meiner Leidenschaften, zu meinem eigenen oder zum

fremden Verderben mißbraucht. Dieß verursacht mir manche bittere kummervolle Stunden; aber dieser Kummer wird mich bey meinem neuen Lebenswandel verlassen, und sie in innigste Zufriedenheit und in Freude verwandeln.

VERS 12.

**Laß meine Widersager verstummen nach deiner Güte; vertilge alle die mich ängstigen; denn ich bin dein Verehrer.**

Nicht nur feindliche Verfolgungen, sondern auch die Falschheit verstellter Freunde hatten das weiche Herz des David mit den größten Leiden beschweret. Aber er beruhigte sich immer mit der Hülfe Gottes, den er innigst verehrte, und von dem er sie ganz gewiß erwarten konnte. Auch ich befinde mich in der Gesellschaft so mancher böser Menschen, mitten unter so vielen Anreizungen und Gefahren, die untreu

zu werden, in einem ähnlichen Falle. Gib mir o Gott! eben so Muth und Standhaftigkeit, das dir so oft wiederholte Versprechen meiner künftigen Besserung unter diesen lockenden Verführungen bis ans Ende des Lebens unverbrüchlich zu erfüllen.

